

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 30 bez. 25 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 29.

Sonnabend, den 9. März 1907.

73. Jahrgang.

## Flußaufsichtsdienst.

Gemäß Verordnung der königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen ist vom 1. Februar dieses Jahres ab ein amtlicher **Flußaufsichtsdienst** eingerichtet worden, der durch Flußmeister und Flußaufseher ausgeübt wird.

Für den Bezirk der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft sind die den königlichen Straßen- und Wasserbauinspektionen Freiberg, Dresden II und Pirna II unterstellten Flußmeister

1. Paul Reinhold Schwär,
2. Max Chelles Preußner und
3. Arthur Wilhelm Kochert

und zwar der unter 1., Genannte innerhalb des Amtsgerichtsbezirks Frauenstein, der unter 2., Genannte innerhalb des Amtsgerichtsbezirks Dippoldiswalde und der unter 3., Genannte innerhalb der Amtsgerichtsbezirke Altenberg und Lauenstein zuständig.

Unter Leitung der betreffenden Straßen- und Wasserbauinspektion und beziehentlich nach Anordnung der königlichen Amtshauptmannschaft hat der Flußmeister, der zugleich als polizeiliches Hilfsorgan der letzteren bei Ausübung der Flußaufsicht tätig zu sein hat, das besondere Augenmerk auf die Reinhaltung der fließenden Gewässer zu richten und die Wasserläufe und deren Zubehörungen, sowie deren Ueberschwemmungsgebiete zu beaufsichtigen, ferner bei der Vorbereitung und Ausführung der an den Wasserläufen vorkommenden Bauten und bei Unterhaltung der Flußbetten und Flußrinnen mitzuwirken. Im einzelnen sind seine Dienstpflichten unter anderem folgende:

1. die Feststellung von Wasser- und Uferverunreinigungen und die Fürsorge für ihre Behebung, die Untersuchung gewisser Klär- und Beschleunigungsanlagen, sowie von Vorrichtungen für dauernde Entziehung von Fluß- oder Teichwasser oder etwaiger Zuführung von ungereinigtem Fluß- oder Teichwasser nach Trinkwasserleitungsanlagen;
2. die Aufsicht über die Freihaltung des Ueberschwemmungsgebiets der Wasserläufe, sowie über die Beseitigung von Stromhemmnissen aller Art;
3. die Prüfung von Uferschutzbauten, Hochwasserdämmen, Brücken, Stegen, von Furten, Wehren, von Vorrichtungen zur Erleichterung des Zuges der Fische, Talsperren und deren Zubehörungen, die Ueberwachung der Stauwehre;
4. die Aufsicht über die Ausrüstung und bauliche Erhaltung der Pegelstationen und die Mitüberwachung der Ausübung des Hochwasserbedienstes;
5. die Aufsicht über die Befolgung der fischereipolizeilichen Vorschriften;

## Die neue russische Reichsduma.

Die nach einem sehr verwickelten und langwierigen Verfahren gewählte neue russische Reichsduma ist nunmehr in die Erreichung getreten; am Dienstag nachmittag erfolgte im Laurischen Palais zu Petersburg, wo bereits die erste Reichsduma tagte, ihre gerade nicht sehr prunkvolle Eröffnung durch den hierzu vom Zaren beauftragten Regierungsvertreter. Gleich die Eröffnungssitzung zeigte ein charakteristisches Merkmal für die oppositionelle Stimmung, welche auch in der neuen Reichsduma gegen die Regierung vorherrscht, denn in das von den Mitgliedern der Rechten ausgebrachte Kaiserhoch stimmten die Abgeordneten des Zentrums und der Linken nicht mit ein. Die nachfolgende Präsidentenwahl bestätigte dann das Überwiegen des oppositionellen Elementes in der neuen russischen Volksvertretung, denn Professor Golowin aus Moskau, ein Mitglied der fortschrittlichen Kadettenpartei, wurde mit 356 Stimmen zum ersten Vorsitzenden der Duma gewählt; auf Ranzafow, den Kandidaten der regierungsfreundlichen Rechten, fielen nur 91 Stimmen, 11 Stimmen erhielt ein dritter Präsidentschaftskandidat. Die vereinigte Opposition verfügt also auch in der jetzigen Reichsduma über eine recht stattliche Mehrheit, und wie da die Dumarbeiters erspriehliche Früchte im Interesse des Zarreiches und der Gesamtheit der russischen Nation zeitigen sollen, das ist im Hinblick auf die reaktionären Tendenzen in der russischen Regierung einstweilen sehr schleierhaft. Präsident Golowin hat sich nun allerdings beeilt, in seiner Antrittsrede zu versichern, daß die Duma trotz der in ihr herrschenden politischen Meinungsverschiedenheiten doch in dem Bestreben einig sei, für das Wohl der Nation zu arbeiten, woran Golowin den Ausdruck der Hoffnung anschloß, es werde der neuen Duma gelingen, im Verein mit dem Zaren die Wohltaten der Verfassung und der sozialen Gesetzgebung auf dem durch die erste Duma vorgezeichneten Wege zu verwirklichen. Aber die Voraussetzung für die Erfüllung dieser Hoffnung ist die, daß die Regierung des Zaren wenigstens ihren guten Willen zeigt, endlich den Forderungen der Zeit Rechnung zu tragen und der Verwaltung des Zarreiches einen etwas freierlichen Geist einzuhauchen. Hiermit hat es jedoch offenbar noch wie vor gute Wege, und man kann es schon jetzt als fast zweifellos betrachten, daß bald Differenzen zwischen der oppositionellen Mehrheit der neuen Duma und dem Regime des Ministerpräsidenten Stolypin auftauchen werden, und nachher könnte wohl schwerlich

noch auf ein gedeihliches Zusammenwirken von Regierung und Duma gerechnet werden. Zunächst freilich dürfte die Regierung versuchen, mit der neuen Duma in Güte auszukommen, so lange dies eben geht, da in dessen in der neugewählten Volksvertretung gerade die radikalsten Elemente in verstärkter Zahl erschienen sind, so erscheint es bereits jetzt fraglich, ob die Freundschaft zwischen Regierung und Duma lange dauern wird. Vielleicht sieht sich die Regierung auch zur Auflösung der neuen Duma genötigt, und dann wäre in Rußland wiederum eine hochkritische innere Situation geschaffen, aus welcher sehr wahrscheinlich ein erbitterter Kampf auf Leben und Tod zwischen der Regierungsgewalt und den Fanatikern der Revolutionspartei hervorgehen würde. Hat doch gleich der Zusammentritt der Duma zu Straßenunruhen in Petersburg geführt, die das Eingreifen der Gendarmen und auch von Kavallerie nach sich zogen und welche Vorgänge einen ausgeprägt revolutionären Charakter trugen. Sollte es nun wirklich zu einer abermaligen Auflösung der Reichsduma kommen, so steht zu befürchten, daß sie blutige Szenen in der russischen Hauptstadt wie auch in den anderen großen Städten des Reiches nach sich ziehen, und daß sie die russischen Verschwörer zu neuen Verzweiflungstaten anfeuern wird.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am Mittwoch legte im Schützenkonvent Herr Wüllsch die Jahresrechnung ab, die einen Umsatz von 4000 M. aufwies. Dann wurden 10 Hallenaktien ausgelost und zur Offizierswahl verschritten, da der bisherige Hauptmann, Herr Bädermeister Baumgarten, seine Funktion unwiderruflich aufgekündigt hat. Es wurden gewählt die Herren Paul Lindner als Hauptmann, Emil Wende und Bernh. Gieholt als Leutnants und Ahmus als Feldwebel.

Die hiesige Festschule veranstaltet am nächsten Sonntag in der Reichstrone ein großes Konzert, in welchem auch Frä. Rohwerder-Dresden, die schon im vorigen Winter in einem Gesangvereinskonzert sehr gefallen hat, auftritt. Der Kasse dieses Vereins, der im Stillen gar manche Träne trocknet und manche Seufzer armer Familien stillt, wäre ein erheblicher Reingewinn von Herzen zu gönnen.

Der hiesige Männergesangsverein rüstet sich zu einem Konzert am 1. Osterfeiertage im Schützenhaussaal. Daselbst wird einen Volksliederzirkus mit verbindendem Text von E. Kalsche bringen und im letzten Teile in einer Bismarckfeier ausklingen.

6. die Aufsicht darüber, daß bei bevorstehenden Eisgängen und Hochfluten das Aufeisen der im Wasserlaufe vorhandenen Bauwerke und das Ziehen der Wehre, Freislüter und dergleichen rechtzeitig ausgeführt wird und während der Hochfluten und Eisfahrten die Hochwasserdämme zur Verhinderung und Hintanhaltung des Durchreisens von den Unterhaltungspflichtigen ausreichend bewacht werden.

Die Anlieger der Wasserläufe und die sonst beteiligten Grundstücksbesitzer, insbesondere auch die Besitzer von gewerblichen Anlagen werden veranlaßt, dem Flußmeister bei Ausübung seiner Aufsichtsführung den Zutritt zu den betreffenden Grundstücken und Anlagen zu gestatten, ihm auch erforderlichenfalls die nötige Auskunft zu erteilen.

Da dem Flußmeister die Mitüberwachung des im Bezirke für die kleineren Flüsse eingerichteten Hochwasserdienstes und der diesen vorbereitenden Beobachtungen obliegt, so werden die Ortsbehörden derjenigen Orte, in welchem Hochwasserbeobachtungs- und Meldestationen errichtet sind und die Beobachter selbst hiermit angewiesen, dem Flußmeister gegebenenfalls Entgegenkommen zu betätigen.

222 A. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 25. Februar 1907.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des Bezirkes — mit Ausnahme von Altenberg, Geising, Breitenau, Fürstenaue, Georgensfeld, Hermsdorf im Erzgeb., Holzgau, Rechenberg und Zinnwald — werden hiermit veranlaßt, die unter Nr. 26 der Sammlung amtshauptmannschaftlicher Bekanntmachungen u. s. w. näher bezeichnete tabellarische, oder eventuell Fehlanzeige über die in ihren Gemeinden wohnhaften, beziehentlich anässigen **katholischen Glaubensgenossen** bis spätestens zum 10. April dieses Jahres anher einzureichen.

Nr. 335K. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 2. März 1907.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 15. Oktober vorigen Jahres — Nr. 121 der „Weißeritz-Zeitung“ und 122 des „Frauensteiner Anzeigers“ — werden die **Besitzer von Kraftfahrzeugen** hiermit aufgefordert, die letzteren mittelst des vorgeschriebenen Formulars und unter Beibringung der erforderlichen **Prüfungszugnisse** nunmehr **sofort** und **spätestens bis 20. dieses Monats** hier anzumelden.

Die Gendarmerie ist angewiesen worden, Führer von Kraftfahrzeugen, die während der Fahrt nicht im Besitze der erforderlichen vorgeschriebenen Nachweise sich befinden, unnachlässiglich nunmehr zur Anzeige zu bringen.

306 A. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 4. März 1907.

Der am 7. März hier abgehaltene Viehmarkt erfreute sich eines sehr guten Besuches. Aufgetrieben waren 35 Pferde, 9 Rinder, 7 Stück Jungvieh, 14 Läufer-schweine und 87 Ferkel. Von den Ferkeln sind 80 Stück verkauft worden zum Preise von 33—40 M. pro Paar.

Am 7. d. M. morgens gegen 1/2 10 Uhr ist von dem Mädchen Z. in der Gartenstraße in der Nähe der Technikumallee ein Kind weiblichen Geschlechts geboren worden. Von vorübergehenden Personen ist das Kind nach dem in der Nähe liegenden Schützenhause und die Mutter nach ihrer Wohnung gebracht worden.

Die zweite große Kaninchen-Ausstellung findet am 16. und 17. März in den Räumen des Schützenhauses hier statt und wird für Interessenten viel Neues und Lehrreiches bieten.

Die deutsche evangelische Christenheit rüstet sich, die 300jährige Wiederkehr eines Tages dankbar freudig zu begehen, welcher der Kirche des Evangeliums, unserer evangelisch-lutherischen Kirche zumal, einen ihrer treuesten Zeugen und gottbegnadeten Sänger schenkte: am 12. März 1607 wurde Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren. In seiner Vaterstadt will man sein Gedächtnis durch Errichtung eines Paul Gerhardt-Gedenkhauses ehren, das nicht nur durch seinen Namen die Erinnerung an ihn lebendig erhalten, sondern auch ein Mittelpunkt für die Bestrebungen der helfenden und rettenden Liebe in Stadt und Umgegend sein soll. Eine Dankeschuld unserer Kirche ist es, in den Gemeinden die Erinnerung an den treuen, mannhaften Befehrer des Evangeliums in kirchlich bewegter Zeit und frommen Sänger zu wecken und zu erhalten, dessen Lieder ihre Erbauung bei den öffentlichen Gottesdiensten mächtig gefördert haben und Unzähligen in Stunden des Leids und der Anfechtung eine Quelle des Trostes und der Kraft geworden sind. Das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium hat deshalb verordnet, daß am Sonntag Vätare, den 10. März, in der Predigt des Hauptgottesdienstes des 300jährigen Geburtstages Paul Gerhards gedacht und dem Danke, den unsere Kirche ihrem gesalbtesten Liederdichter schuldet, gebührender Ausdruck gegeben werde. Den Kirchenvorständen ist es anheimgegeben, die bei den Gottesdiensten des Sonntages gesammelten Beden- und Cymbelgelder für den Zweck der Errichtung des erwähnten Gedenkhauses zu bestimmen. Es ist zu wünschen, daß die Gemeinden an dem Jubiläumsgottesdienste und sonstigen Veranstaltungen, das Gedächtnis Paul Gerhards zu erneuern und eine genauere Bekannt-